

Interaktives Bibelstudium



1. Petrus

Mut zum Glauben und zum
Leben

1. Petrus 1,3-12

Bibeltext

1. Petrus 1,3-12

3 Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, 4 zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das im Himmel aufbewahrt wird für uns, 5 die wir in der Kraft Gottes bewahrt werden durch den Glauben zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit. 6 Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muss, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, 7 damit die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi. 8 Ihn liebt ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und über ihn werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, 9 wenn ihr das Endziel eures Glaubens davontragt, die Errettung der Seelen! 10 Wegen dieser Errettung haben die Propheten gesucht und nachgeforscht, die von der euch zuteilgewordenen Gnade geweissagt haben. 11 Sie haben nachgeforscht, auf welche und was für eine Zeit der Geist des Christus in ihnen hindeutete, der die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgenden Herrlichkeiten zuvor bezeugte. 12 Ihnen wurde geoffenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern uns dienen mit dem, was euch jetzt bekannt gemacht worden ist durch diejenigen, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt wurde — Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen begehren.

(Schlachter 2000)

Situation

Petrus schreibt an Christen aus heidnischem und jüdischem Hintergrund (siehe Einführung). In Vers 1 wurden die Empfänger-Regionen Pontus, Kappadozien und Asien genannt, die auch in Apg 2,9ff erwähnt sind. Vermutlich haben einige Pilger aufgrund der Pfingstpredigt des Petrus zum Glauben gefunden, bevor sie wieder zurück in ihre Gebiete (heutige Nord- und Zentraltürkei) reisten. Das dürfte dort neben der Tätigkeit des Apostels Paulus die Grundlage von Gemeindebildungen gewesen sein. Unter Druck geraten, bedürfen sie nun der Ermutigung.

Erklärung zum Text

Der Stil des Petrus ist speziell in diesem ersten Abschnitt sehr emotional und teils hymnusartig verfasst. Petrus zeigt an diesem Beispiel, wie sehr er „Hirte“ der Gemeinde Jesu geworden ist. Trotz bereits erlittenem und bevorstehendem Leid (was ihn mit den angeschriebenen Gemeinden verbindet), ermutigt er mit einem gewaltigen Gottes- und Christus-Lob. Die Verse 3-9 sind so voller aneinandergereihter Feststellungen, dass Petrus zwischen den Zeilen keine Luft zu holen scheint. Alles läuft auf die Bewährung des Glaubens und die Rettung der Seelen für eine großartige Zukunft hin. Luther übersetzt den Begriff für Rettung, der hier verwendet wird, etwas missverständlich mit „Seligkeit“. Mit Seele

(griech. *Psyche*) ist der innere, unvergängliche Teil des Menschen gemeint, der in der Hölle verloren und verdorben oder zum ewigen Leben bei Gott gerettet werden kann (Mt 10,28; 25,46; Röm 8,11; Eph 1,13f). Erst angesichts der erschütternden Alternative wird die Großartigkeit der Rettung begriffen.

Bei der in Vers 6 angesprochenen Traurigkeit wird die zeitliche Begrenzung dieses Zustandes im griechischen Text besonders betont. Petrus gründet seine Hoffnung spendenden Aussagen sowohl auf seine eigene Christus-Begegnung als auch auf die Heiligen Schriften des Alten Testaments. Er weiß, dass sich die dort verheißene Gnade (z.B. Bezug in 1.Petr 2,10) in Christus erfüllt hat und diese Tatsache nun als Evangelium (Gute Botschaft) verkündigt werden muss (vgl. 1.Petr 1,12 u. Eph 3,8-11).

Fragen

- Was tut Gott für uns und was ist die Zukunftsperspektive eines Christen?
- Was hat Jesus Christus Einzigartiges getan und was unterscheidet ihn grundsätzlich von anderen „Religionsstiftern“?
- Was ist mit „Anfechtungen“ (Versuchungen) gemeint?
- Was hilft gegen die sich dadurch einstellende Traurigkeit?
- Glaube – Liebe – Freude: wie hängen diese Begriffe zusammen (z.B. in Vers 8) und welche Bedeutung haben sie für meine persönliche Christusbeziehung?

Richtungswechsel

Nicht materielle Werte und Versicherungen, nicht Gesundheitsvorsorge oder Familienbande lassen angesichts bevorstehender Krisen und Angriffe gegen den Christus-Glauben fröhlich in die Zukunft schauen, sondern die Liebe zu Gott und die Tatsache, dass er es gut meint, hindurch trägt und eine ewige Perspektive für uns hat. Mit der Sendung und Passion Jesu, hat er alles gegeben, um seine Liebe und Rettungsbereitschaft zu zeigen. Nun liegt es an uns, die ausgestreckte Hand zu ergreifen und wie Petrus, allen schwierigen Umständen zum Trotz, zum fröhlichen Zeugen und „Mutmacher“ für andere zu werden.